

### Vordruckübersicht Körperschaftsteuererklärungen

KSt 1 A		KSt 1 B	KSt 1 C
unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften, bei denen ausschließlich Einkünfte aus Gewerbebetrieb vorliegen können:		unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, bei denen auch andere Einkünfte als solche aus Gewerbebetrieb vorliegen können, wenn sie  1. nicht steuerbefreit sind oder  2. steuerbefreit, aber partiell steuerpflichtig sind, z.B. Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts	beschränkt steuerpflichtigen Körperschaften
1. Kapitalgesellschaften.	1. Versicherungs- und Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit		
2. Genossenschaften	2. Betriebe gewerb. Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts		
Anlage A – Nicht abziehbare Aufwendungen			
Anlage AE – Ausländische Einkünfte			
Anlage EÜR – Einnahmenüberschussrechnung			
Anlage GR – Genossenschaften und Vereine			
Anlage ORG – Hinzurechnungen / Kürzungen in Organschaftsfällen			
Anlage SP – Besondere Anlage für den Spendenabzug bei Zuwendungen an Stiftungen			
Anlage WA – Weitere Angaben – Anträge			
Anlage WoBau – Nach § 13 Abs. 3 KStG nicht abziehbarer Verlust bei ehemals gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und bei Rechtsträgern i. S. d. § 13 Abs. 3 Satz 9 KStG			
		Anlage L – Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	
		Anlage V – Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	
KSt 1 F – Erklärung zur gesonderten Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, des Körperschaftsteuerguthabens sowie des Endbetrags an EK 02 – mit vereinfachter Ermittlung des Körperschaftsteuerguthabens (§ 37 Abs. 2 Satz 4 KStG), des fortgeschriebenen Endbetrags i. S. des § 38 Abs. 1 Satz 1 und 2 KStG und des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG). Die ausführlichen Ermittlungen (Vordruck KSt 1 F – 27/28, KSt 1 F – 37 bzw. KSt 1 F – 38) sind zu verwenden:  1. in Umwandlungsfällen, 2. bei Liquidation, 3. wenn ein Sonderausweis vorhanden ist, 4. bei Nennkapitalveränderungen außerhalb von Umwandlungen, 5. bei Eintritt einer Steuerbefreiung oder bei Beendigung der unbeschränkten Steuerpflicht (§ 40 Abs. 3 oder 5 KStG <sup>1)</sup> ), 6. bei Organgesellschaften, 7. in umwandlungsähnlichen Fällen bei Betrieben gewerblicher Art mit eigener Rechtspersönlichkeit, 8. in den Fällen mit Gewinnausschüttungen i. S. der Zeile 14 der Anlage WA, 9. bei Rückzahlung von Geschäftsguthaben an ausscheidende Genossenschaftsmitglieder (§ 38 Abs. 1 Satz 6 und 7 i. V. mit § 34 Abs. 13d KStG).  Der Vordruck KSt 1 F ist nicht abzugeben, wenn der Vordruck KSt 1 Fa abgegeben wird.			
	KSt 1 Fa – Erklärung zur gesonderten Feststellung  – des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG) bei Betrieben gewerblicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit und bei wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der von der Körperschaftsteuer befreiten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen mit Ausnahme der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit sind.  – des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals (§ 28 Abs. 1 Satz 3 KStG) für Betriebe gewerblicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit.		
KSt 1 F-27/28 – Anlage zu KSt 1 F – Ausführliche Ermittlung des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG) und des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals (§ 28 Abs. 1 Satz 3 KStG)			
KSt 1 F-37 – Anlage zu KSt 1 F – Ausführliche Ermittlung des Körperschaftsteuerguthabens (§ 37 Abs. 2 Satz 4 KStG)			
KSt 1 F-38 – Anlage zu KSt 1 F – Ausführliche Ermittlung des fortgeschriebenen Endbetrags aus dem EK 02			
KSt 1 F-2 WJ – Anlage zu KSt 1 F – Aufteilung des Verlustabzugs für Zwecke des § 35 KStG auf zwei im Veranlagungszeitraum 2006 endende Wirtschaftsjahre			

1) KStG = Körperschaftsteuergesetz in der Fassung vom 15.10.2002 (BGBl 2002 I S. 4144) geändert durch das Gesetz vom 7.12.2006 (BGBl 2006 I S. 2782).